

Unter gewissen Be-
ehr mit Mannheim
annt. Eine 12-
wollig gewirkte
mehr zurückgekehrt.
nd in den Sandorten
nung der Hüte
aus Borsarberg
wegen der unsiche-
Doppelte Kleidung
driger Ausführung
auslage vom Eltern-
alle Dienstbotenab-
gerner muß jedem
auern, die diese Be-
die im letzten Jahr
mit Karlsruhe ent-

tsfall. In dem
alle der 19 Jahre
der Kuppelung der
ein Dabei wurde
der Maschine er-
en, die ihm die ein-
Tod trat auf der

13. März, Jag-
dang wurde gegen
Privatmann aus
erger Architekt
um 28 Millionen
te, verkaufte er das
denheim und zwar
er es von der Stadt
bereits eine Anzahl
Stadtverwaltungs-
legt und gegen den

Bezirk.
14. März 1923.
Stadtpräsidenten
nister in Tullingen

Donnerstag wird
weisen Winter. Statt
Gegenstände aus
tlichen Bedingun-
über das Werden
u besonderer Ver-
achtet. Regold. So
geschichtlichen Be-
lernen, so gewiß
interessieren, wie die
anden ist und sich
Sprachforschung hat
eben und uns zum
zur richtigen Ver-

auch an dieser Stelle
der hier bestbekannten
Jahresausstellungen der
Sais. 4. Trauber
dos 30-jährige Lustspiel
5 Uhr. Kinderspiel-
Näheres | Anzeige

Deutschen Reiches
Im Anwesen der
in Frage kommenden
auch die sibirigen Göt-
die Zeichnungen für
neuer Freiemarken
Marke hat die bis-
gen Wappentypen
e. Von der Serie
ausgegeben: 200
t braun und 500

n in Deutschland
die bedrängten Be-

find während der
n. Die Feldschützen
blüschlichen.
wehr, auch für den
utigart, wurde auf
er) erhöht. Die für
ben an gerechnet.
nachfolte Witterung
die sich, von Nord-
e europäischen Nord-
östlichen Winden
umt herum. Zwei-
egt gleichzeitig ein
sch Norden unter-
ed deshalb zunächst
in tieferen Nord-
diese Luft bringen

in Freiburg i. B.
Waldschneegebirgchen
gt mehr feilgeboten

N. N. geschriebens
steigt neben ande-
abl der Fußleiden
unmittelbar damit
Patienten haben
ir, natürlichen Ur-

fache nämlich den Rücken als Träger der gesamten Körper-
last, sind hauptsächlich anzuschuldigen: Verminderung der
Rückstellfähigkeit infolge unzureichender Ernährung,
Ueberanstrengung durch ungewohnte Tätigkeit (Hausfrauen),
Verbildung des Fußes durch unweckmäßig gebautes Schuh-
werk und schließlich das durch die Tenierung bedingte, allzu-
lange Tragen von schlechten, ausgeleierten Schuhen. Viele
fertige oder fertige, Maßschuhe krankten an falschem Zuschnitt
des Leistens, der die Ferse von Anfang an in Knickstuf-
stellung zwingt, d. h. diese steht nach außen abgeknickt zur
Unterschenkelachse. Gefördert wird diese ungesunde Fuß-
stellung durch das Tragen von Halbschuhen, die für Kinder
und Jugendliche im Wachstumalter unbedingt zu verwerfen
sind. Dazu kommt der allzu hohe, sich bodenwärts ver-
schiebende Absatz, vergleichbar einem auf der Spitze stehenden
Turm. Der Mittelfuß muß aufgefahrt sein und sich auf ein
kräftig ausgearbeitetes Gewölbe stützen (unserer fast ab-
gelesenen, nachgebildeten Kinder-, Hans- und Filzschuhe sind
Schuhkapseln von Schuhen, wie sie nicht sein sollen). Der
Vorderschub hat den Zehen freies Spiel zu lassen, darf keine
beengende Kappe tragen und muß an der Innenseite so weis
sein, daß die große Zehe zu abgeknickt wird (schlieflicher Weise
Frostballen genannt). Der zu wählende Schuh muß nicht
nur lang, sondern fest und breit genug sein, ohne deshalb
plump zu wirken. Sind erst Fußbeschwerden irgend welcher
Art vorhanden, dann befrage man einen Arzt. Denn in nicht
wenigen Fällen bedarf es keiner Einlagen, die stets nur als
Notbehelf zur Unterstützung der eingeleiteten Behandlung
aufzufassen sind; es genügt vielmehr oft ganz genau zu be-
schreibende Übungen, die von Fall zu Fall anzugeben sein
werden. Häufig sind Einlagen auch deshalb zwecklos, weil
der Fuß bereits dazwischen verdorben ist, daß er in Markose
unter Zuhilfenahme von Apparaten durch sachärztliche Be-
handlung völlig neu geformt werden muß.

Allerlei

ep. Die Not der Kleinsten. Die über 60jährige Witwe
eines Regimentsführers, früher vermöglic und sehr wohlthätig,
ist nun sehr gebrechlich geworden und besitzt infolge der Geld-
entwertung keine Mittel mehr, außer ihrer bescheidenen Ein-
richtung. — Eine 74jährige alleinstehende Malerin, früher
Zeichenlehrerin an einer Mittelschule, erhält, da sie nicht
hauptamtlich angestellt war, nur ein kleines Gratual und muß
im übrigen leben, wie sie sich durchhängert. — Die betagte
Witwe eines geschätzten Musiklehrers, die seit seinem Tod
durch Belangsunterricht ihr Brot verdient hat, muß es eben-
falls bitter erfahren, wie wenig man heutzutage für die Kunst
übrig hat. „Wenn der Hunger gar zu schlimm ist“, erzählt sie
der Besucherin, „dann frage ich meine Urin; dadurch vergesse
ich ihn für eine Weile.“

Frau Cosima Wagner ist in München wieder schwer er-
krankt. Der Sohn Siegfried soll deshalb vorläufig die Reise
zur Werbung für die 1924 vorgesehenen Bayreuther Fest-
spiele verschoben haben.

Aus Not hat der bekannte Schriftsteller Franz Wi-
chmann, der im 64. Lebensjahr stand, in München den Tod
in der Niar gesucht und gefunden.

Schiffswrack. Im Kaiser-Wilhelm-Kanal stieß ein Damp-
fer mit einem Rotorfahrzeug zusammen; letzteres ist gesunken.
Der Eigentümer und ein Kanalarbeiter fanden den Tod.

Gefährliche Eisenbahnüber. Der Ueberwachungsab-
teilung der Reichsbahndirektion Kassel ist es gelungen, einer
Eisenbahnüberbauung habhaft zu werden, die seit langen
nachts zwischen Rodhausen und Kassel auf fahrende Güter-
züge sprang, die Wagen gewaltsam öffnete und Frachtpacke
abwarf, worauf diese von Genossen aufgesucht und in Ver-
steck gebracht wurden. Die in den Güterwagen tätigen Ver-
brecher sprangen an einer geeigneten Stelle von dem fahrenden
Zug wieder ab. Die Verbrecher, die alle aus Weichselrode
stammen und von denen bisher acht festgenommen worden
sind, waren durch die Räuberzettel in kurzer Zeit zu viel-
fachen Millionenärern geworden. Die Eisenbahnverwaltung
schätzt den ihr zugefügten Schaden auf über 100 Mill. M.

Wer es zu der Kindlichkeit gebracht hat, etwas
Schönes zu sehen, ohne es zu begreifen, der hat das
wahre Gefühl für Schönheit; für die anderen Gemüter
gibt es nur Netz. Ludwig.

Der Bravo.

90] Eine venezianische Begebenheit von Ferrimoor Cooper.
(Fortsetzung.)

„Gisomina, deine Waise ist eine Eptonin der Polizei und
deines Vertrauens unwürdig.“

„Signora!“ Ich rede nicht ohne Grund so. Glaube
mir, sie wird in Dingen gebraucht, die ihrem Geschlecht nicht
ziemen und ist deines Vertrauens unwürdig.“

„Wie Dame, ich will nichts sagen, was für Quern hohen
Rang und hohen Rang verleiht wäre; doch Ihr soltet
mich nicht drängen, von meiner Mutter Nichts so Uebles zu
denken. Ihr waret unglücklich und müht Ursache haben, der
Republik nicht bald zu sein und Ihr seid hier sicher — doch
ich wünsche, nichts Ubles über Annina zu hören.“

Beide, Donna Florinda und ihre minder erfahrene Pfle-
gerin konnten die menschliche Natur hindurchsehend, um diese edle
Unglückliche für ein glänzendes Reiches der Vaterzeit deren,
die sie kund gab, zu halten, und sie begünstigen sich wohlweis-
lich mit der Bezeugung, daß Annina unter keinerlei Vorwand
von ihrer Lage etwas erfahre. Nach dieser Verständigung
berieten sich die Drei ruhiger über die Absicht der Fräulein,
den Ort, wenn sie bereit wären, zu verlassen, ohne einbrecht
zu werden.

Auf Veranlassung der Erzieherin sandte Gisomina einen
Gesangswörter aus, um sich von dem Zustand des Plages
zu unterrichten. Er erhielt besondern Auftrieb, doch so, daß
er keinen Argwohn lassen konnte, nach einem Karmeliter von
der barhäutigen Bräuterei zu forschen. Bei der Rückkehr
berichtete der Diener, der Pöbel habe den Hof des Palastes
verlassen und sei in den Dom gegangen, mit dem Verharm-
del des Fischers, der am vorhergehenden Tage in der Regatta so
unwiderwartet den Preis davon getragen habe.

Das Studiengeld für Ausländer wird im Sommerhal-
bjahr in ganz Deutschland von 100 auf 120 Goldmark für
Geisteswissenschaft und von 120 auf 150 Goldmark für Stu-
dierende der Medizin, Technik und der Naturwissenschaften
erhöht.

Hundert Millionen Mark wurden von argentinischen Rei-
senden während der letzten Feuerlandreise des Hamburger
Dampfers „Cap Bolonio“ für bedürftige Kinder in Deutsch-
land ausgebracht. Eine Sammlung an Bord ergab 13 295
Pesos, in deutschem Geld rund 100 Millionen Mark. Die
Summe wurde der deutschen Gesandtschaft in Buenos Aires
übergeben.

Mandatsüberlegung. Fürbischöf Sapieha und Erz-
bischof Theodorowicz verzichteten auf ihre Sitze im polnischen
Senat, da die päpstliche Kurie es ablehnte, ihnen die Ju-
gendigkeit zu einem Parlament als gewählte Mitglieder
zu gestatten.

Der Wanderredner Hüfner, der zur Unterstützung seines
Waisenzustands in der obdenburgischen Straßenbahn Bedro-
hung untergebracht ist, treibt jetzt Hungerstreik, indem er jede Nahr-
ung zurückweist.

Landesverrat. In Blankenburg am Harz wurde der
Chemiker Ernst Rönneemann unter dem Verdacht des Landes-
verrats verhaftet.

Erderschütterungen im Gebiete des Cösterer Steinberg-
massivs. Der Reichshaller „Grenzboten“ meldet aus dem Ge-
biet des Cösterer Steinbergmassivs in der Gegend des Pfller
Sees heftige Erderschütterungen. Vor etwa Jahresfrist zeigten
sich in diesem Gebiet starke Erderschütterungen, bezw. Beben,
die in wissenschaftlichen Kreisen Aufsehen erregten, aber bisher
nicht ergründet werden konnten. Man vermutet, daß sich im
Inneren der Cösterer Steinberge große Einstürze vollziehen,
die die ganze Umgebung erschüttern.

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 13. März: 20.002.10 (20.867.—).
Weizenmarktpreis der Sönd. Röhllenervereinigung am 13. März:
160.000 Mark (unverändert) für 100 Aile.

Markte

Stuttgart, 13. März. Schlachttiermarkt. Dem Dienst-
tagmarkt am Vieh- und Schlachttiermarkt waren zugeführt: 29 Ochsen,
19 Bullen, 140 Jungbullen, 130 Jungrinder, 139 Rinder, 341 Kälber,
244 Schweine, 3 Schafe, 2 Ziegen. Unverkauft blieben 15 Jung-
bullen und 15 Jungrinder. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht in
1000 Mark: Ochsen 1. Sorte 195—210 (sehrer Markt 195—215),
2. Sorte 145—180 (145—180), Bullen 1. Sorte 100—175 (105 bis
bis 180), 2. Sorte 135—150 (140—155), Jungrinder 1. Sorte 190 bis
bis 215 (195—220), 2. Sorte 165—180 (160—180), 3. Sorte 130 bis
150 (130—150), Rinde 1. S. 140—160 (145—165), 2. S. 110—130
(110—135), 3. S. 75—90 (75—95), Kälber 1. S. 195—215 (220 bis
230), 2. Sorte 175—190 (180—195), 3. Sorte 140—165 (150—170),
Schweine 1. S. 260—275 (245—255), 2. S. 240—255 (205—230),
3. Sorte 210—230 (170—200). Verkauf des Marktes: bei Schweinen
belebt, sonst mäßig.

Velen, 13. März. Auf dem Viehmarkt wurden verkauft:
1 Paar Ochsen zu 5100 000 M., 8 Stiere zu 1—4 Mill. M., 7
Ferkel zu 800 000 bis 1,7 Mill. M., 12 Rinde zu 1,8—2,5 Mill., 22
Kälber und Jungrind zu 300 000—2,5 Mill. M. — Das Paar
Milchschweine kostete 180 000—240 000 M.

Es geht um Deutschland!
Deutscher vergiß das nicht,
und gib für die Kämpfenden
an der Front!

„Wiederholt eure Väter und geht zu Bett, Vella Gelsomina,“ so endigte der Gesangswörter; „denn die Fischer
sind jubelnd von dannen gezogen, um ihre Beute zu sagen.
Der Diana! Die blüßlippen und bloßbeinigen Schulte sind
so unverwundt, als ob die St. Moritzstrücker ihr Erbe wärel.
Die edlen Väter sollten ihnen eine Lektion in der Beschei-
denheit geben, indem sie jeden zehnten Schurken von ihnen
auf die Galeeren schickten. Die Canailen! die Ruhe einer
ordentlichen Stadt mit ihren elenden Kriegen zu stören!“

„Doch du sagst nichts von dem Mädchen; ist er bei den
Aufsichtern?“

„Ein Karmeliter steht am Altar — aber mir lockte das
Blut, solche Bagabunden zu sehen, wie sie die Ruhe respek-
tabler Personen störten und ich kümmerte mich daher wenig
um sein Aussehen und sein Alter.“

„Dann hast du den Auftrag verfehlt, in dem ich dich
hin sandte. Es ist nun zu spät, deinen Fehler wieder gut
zu machen. Du kannst wieder an deine Arbeit gehen.“

„Millionenmal bitte ich um Verzeihung, beflissima Gelsomina; doch es steigt einem guten Diener die Galle, wenn
er seine Rechte von der Menge angegriffen sieht. Schickt
mich nach Rom oder nach Radio, wenn ihr wollt und ich
will die Farbe von jedem Bielen aus ihren Besannissen zu-
rückbringen; doch schickt mich nicht unter Rebellen. Die Gurgel
schwillt mir, wenn ich solche Schmeichele lese.“

Da sich die Tochter des Reformers ernstlich ernannte, während
der Gesänge ihres Vaters die Versicherungen seiner Treue zum
Besten gab, so war Ersterer gezwungen, den Schluß seines
Grimms in einem Monolog auszusprechen.

Einer der Zwecke der Unterdrückung ist, eine Scala von
Lyrannet zu schaffen, die von denen, welche einen Staat re-
gieren, herabgeht bis zu solchen, die nur über ein einziges
Judioiduum zu gebieten haben. Wer viel in der Welt gelebt
hat, behaft nicht der Versicherung, daß niemand so raud mit
seinen Untergebenen verfährt, als wer von seinen Oberen unter-
drückt wird; denn die arme menschliche Natur hat einen Hang,
sich für alle Verletzungen, die sie von dem Stärkeren erhält,
an dem Schwächeren zu rächen. So geschieht es daß sich mehr
Sicherheit gegen Volkswillkür in diesen freien Staaten findet,
als in irgend einem andern Lande der Erde.

Als Gelsomina zu ihrem Besuch zurückkehrte, konnte sie

Dollingen, 13. März. Viehmarkt. Die Zufuhr betrug 137
Stück Rindvieh. Verkauft wurden nur 47 Stück. Die Preise be-
trugen sich für Ochsen zwischen 2 u. 2 $\frac{1}{2}$ Millionen, Rinde zwischen
1 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Millionen, Stiere zwischen 650 000 und 1,2 Millionen,
Kälber zwischen 85 000 und 2,4 Millionen, Rinder zwischen
850 000 und 700 000 M.

Schweinepreise. In Vellingheim wurden für Milchschweine
20—100 000 M., in Schweningen für das Paar 140 bis
200 000 Mark bezahlt.

Lebnigsmarkt, 13. März. Pferdemarkt. Die Preise sehr
hoch, obwohl gegenüber dem Leonberger und Hellbronner Markt
leichter Rückgang. Marktlage für. Kolblätter 86 zu 14 Mill.
Mark. Leichtere Arbeitssperde im Durchschnitt 2, 3 und 4 Mill.
Mark, für schwere Pferde 6 bis 9 Mill. und für Fohlen 900 000
bis 1 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark.

Ravensburg, 13. März. Fruchtpreise. Auf der Schwann
notierte in 1000 Mark je der Doppelzentner Weizen 67—71, Roggen
65—107, Roggen 61—80, Gerste 80—84, Hafer 68—78, Sand-
korn 80—90, Saatgerste 90, Saatweizen 180—210 Mark.

Rheinweizenpreise. Die Freie Vereinigung Gelsenheimer Weizen-
besitzer brachte 20 Nummern 22er Gelsenheimer Naturweizen zur
Versteigerung. Der Verlauf war sehr stark. Es wurden bei Notum-
Weizen folgende Preise erzielt: Für fünf Viertelstücke 600 000
430—770 000 M., für 24 Halbpfunde (200 Ztr.) 850 000 b. 1 220 000 M.,
Gesamterlös 47 930 000 M.

Elmangen a. J., 13. März. Rauchwarenmarkt. Auf-
gelegt wurden 30 Fische, 3 Marder, 2 Otter, 5 Dachs, 175 Fellen,
51 Rebhunden, 230 Katzen und verschiedenes. Mit dem Dollarkurs
gingen auch die Preise zurück. Es wurden bezahlt: für Fische bis
120 000 M., Marder 850 000 M., Otter und Dachs je bis 40 000 M.,
Fellen und Katzen galten je bis 4000 M., Rebhunden 4—6000 M.

Wolfegg, 13. März. Viehmarkt. Bei dem sehr stark be-
suchten Allgäuer Viehmarkt gelangten zum Verkauf: 2 Edelmarken
(Preis je 352 000 M.), 2 Steinmarken (je 121 000 M.), 80 Fische (je
161 000 M.), 32 Dachs (je 14—58 000 M.), 747 Fellebären (2100 bis
4100 M.), 282 Rehe (4100—7100 M.), 13 Gemsen (je 12 000 M.),
79 Stische (je 15 300 M.).

Sport

Die Entscheidung in der süddeutschen Fußballmeisterschaft.
SpVgg Fürth schlägt Borussia Mönchengladbach mit 3:0.
Die süddeutsche Meisterschaft ist nach dem gestrigen Sonntag-
spieletage der SpVgg Fürth entschieden, wenn nicht der von Pforz-
heim gegen die Mitwirkung von Alchert eingelegte Protest noch
Veränderungen mit sich bringt.

Fürth — Mönchengladbach 3:0 (2:0)
Etwa 20 000 Zuschauer in Fürth.
Frankfurt — 1. FC Pforzheim 3:2 (0:2)

Pokalspiele in Süddeutschland
Karlsruher FBV — Stuttgarter Kickers 4:8
Nach zweimal fünfzehn Minuten Verlängerung entschieden,
VfR Heilbronn — Germania Durlach 5:1 (1:0)
Stuttgarter Sportklub — VfR Gaisburg 1:0 (1:0)
TV Pforzheim IV — Stuttgarter 0:0
Länderspiel Ungarn — Schweiz 6:1 (1:0)
10 000 Zuschauer. Spiel in Karlsruhe.

Versöhnungsregeln
Normannia Gmünd — FB Jassenhausen 2:0 (2:0), Eden 10:2
VfR — SpVgg Tullingen 1:1 (0:0), Eden 8:3

Handball
Münchener Turnverein Stuttgart — Turnerschaft Stuttgart 0:0 (0:0)
Radfahren
Radball-Länderspiel Deutschland — Schweiz
Im Zweier-Radballspiel endete das Rennen zwischen Den-
land und Schweiz in München 5:5 unentschieden, während im
Dreier-Spiel die Schweizer mit 2:0 gewannen. In Augsburg war
im Zweier-Radballspiel die Schweizer Mannschaft, Gebr.
Nichter, gegen die Schweizer mit 4:1 für Deutschland erfolgreich.
Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von Süddeutschland
im Dreier-Radballspiel gewann Schweizler 1899 gegen den Ver-
teibiger des Meisterskittels, Germania Frankfurt, mit 3:2.

Familiennachrichten

Bestorben: Joh. Greiner, 72 J., Gmünd; Elisabeth
Wolf geb. Schraft 68 J. und Gottlob Strobel Weieran, 80 J.,
Altenfels; Rath Haas geb. Wilhelmine Wiltscheller; Joh.
Hg. Haug, Gemeindepfleger, 68 Jahre, Böfingen.

ihm den günstigen Bericht zu seiner Verurteilung mitbringen.
Mit dieser Erklärung war Donna Violetta und ihre Ge-
sährtin vollkommen zufrieden. Sie ließ ihnen Zeit, über die
weitere Flucht nachzudenken, und näherte sich der ersten die
Fassung, dem Don Camilla bald zurück gegeben zu sein.
Immer blieb es eine fürchterliche Verlegenheit, nicht in stände
zu sein, den Letzteren mit ihrer Lage bekannt zu machen,
Als der Tumult aufhörte, entschlossen sie sich, ein Boot zu
bestellen, und sich, durch Verkleidung begünstigt, wogu Gelsomina
leicht die Mittel schaffen konnte, nach seinem Verlust
Ruben zu lassen, doch reißliches Nachdenken überzogene
Donna Fiorinda von der Gefahr eines solchen Schrittes, da
man den Respektieren von Espionen der Polizei umringt
wüfte. Der Zufall, der oft wirksamer ist als die List, um
Intrigen zu nichte zu machen, hatte sie an einem Ort augen-
blicklicher Sicherheit geführt und es wäre der Verlust des sichern
Vorteils ihrer eigenen Lage gewesen, wenn sie sich der Un-
sicherheit der öffentlichen Rande ausgesetzt hätten.

„Wenn wir nur einen Weg wüßten, um Don Camilla
von unserer Lage zu unterrichten,“ lautete die Erzieherin, „dann
könnte noch alles gut gehen, sonst wird diese glückliche Zu-
kunft in den Gefangnissen nichts nützen.“

„Ist der Kavalier von so unerhördlichem Wesen, um
vor den Oberen zurückzubedenken?“ fragte Gelsomina.

„Er würde seine vertrauten Leute aussuchen, und ehe
noch der Tag graute, wären wir außer ihrer Gewalt. Diese
bedrängten Senatoren wollen mit den Gelübden meines
Schütlings spielen, als wären es löbliche Schwüre und bieten
selbst dem Herrn des hl. Stuhles Trug, wenn von ihrem Wort-
teile die Rede ist.“

„Aber das Sakrament der Ehe ist kein irdischer Bund,
dieses werden sie doch wenigstens achten!“

„Manche das nicht. Es gibt keine so heilige Ver-
pflichtung, die sie achten müssen, wenn ihre Politik in Frage
kommt. Was sind die Wünsche eines Rädchens, oder was
ist das Glück eines ewigen, hilflosen Weibes gegen ihre
Wohlfahrt? Sie lassen über die Jungfräuliche weiblicher Liebe
als ein Vergnügen zu ihrer Unterhaltung, oder um die
Schärfe der Täuschung in ersteren Beziehungen wachen zu
lassen.“ „Kann es etwas ernsteres geben als die Ehe, Signora?“
(Fortf. folgt).

Dollar-Schakanweisungen des Deutschen Reiches

garantiert von der Reichsbank,
am 15. April 1926 mit 120% rückzahlbar.

678

Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar.
Zeichnung vom 12. bis 24. März ds. Js.

Zeichnungen werden bei den unterzeichneten Zeichnungsstellen entgegengenommen. Prospekte mit den näheren Bedingungen liegen bei allen Zeichnungsstellen auf und werden auf Wunsch abgegeben.

Die Reichsbank. Kommerz- und Privatbank. Darmstädter Nationalbank. Direction der Disconto-Gesellschaft. Dresdner Bank. Doertenbach & Co. Paul Kapff. Kellers Söhne. Württembergische Girozentrale und Württembergische Vereinsbank.

Molkerei-Genossenschaft Güttingen e. G. m. u. V. Bilanz pro 31. Dez. 1922.

Aktiva		Passiva	
Nr.	Σ	Nr.	Σ
Rassenbestand	229 655 51	Kassen	151 191 90
Guthaben d. Geldausgl. Stellen	61 000.—	Einzulose	811 75
Wert der Immobilien	1 080.—	Gesellschaftsguthaben der Mitglieder	490.—
Wert der Gerätschaften und Maschinen	900.—	Reservefonds d. Vorjahres	854 30
Wert des Mobiliars	153.—	Giezu vom vorjährigen Gewinn	1 004 17
Warenevorsätze	38 700.—	Betriebsfonds d. Vorjahres	3 300.—
Waren Aufstände	1 000.—	Maschinenerneuerung u. Baufonds	250 000.—
Sonst. Baumaterial	143 355 53	Rückstände Umloshüter	50 450.—
	475 844 04		458 102 12
Darvon ab Passiva	458 102 12		
Ergebnis für diesen Gewinn	17 741 92		
Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1922	91		
Ausgeschiedene u. Eingetretene	0		
Güttingen, den 25. Febr. 1923			
Vorstand: Deußer II		Rechner: Bodenheimer.	

Forstamt Wildberg. 689 Kauf- und Brennholz-Berkauf.

Am Montag den 19. März 1923, nachmittags 1 Uhr im „Gasthaus zum Schwarzwald“ in Wildberg aus dem ganzen Forstbezirk:

I. Laubholz Stammholz: 6 St., 22 Rottb., 6 Weibh., 1 Rottb., 14 Eil., 10 St. mit auf. Fm. Nr.: 2 IV., 5 V., 4 VI.

II. Nadelholz-Stammholz: 1. Stämme: 380 St., 89 Ea., 47 Fm. mit auf. Fm. Nr.: 3 II., 8 III., 27 IV., 63 V., 32 VI.
2. Abschnitte: 2 St., 1 Ea. mit auf. Fm. Nr.: 2 III.

III. Stangen: 1. Laubholz: Eichen, Nr.: 12 I., 2 II., 10 III.
2. Nadelholz: 528 St., 4 Ea., 17 Fm. Bauft. Eil.; 126 Ia., 96 Ib., 55 II., 88 III. Rl.
Sichtbarer Stnd: 97 I., 78 II., 9 III. Rl.

IV. Schnitt-Verdholz: Am. Fm.: 4 Rottb.

V. Reisig aus X Rottb.: 26 Flächenlose geschätzt zu 110 Hartem. u. 1325 Nadelb. Wellen. Aus XIV Gaisburo: 16 Flächenlose geschätzt zu 820 Nadelholz-Wellen.



Die Gemeinde verkauft am Samstag den 17. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr im Gemeindevorstand „Oberholz“

23 Tannen 679 mit auf. 8,56 Fm., zu Bauholz geeignet.
5 Forstschämme mit auf. 3,22 Fm. Gemeinderat.

Suche einen Wagen (20-25 Stk.)

Heu gegen Weizen einzutauschen

C. Büchsenstein obere Mühle Felshausen.

Nähmaschine

(Origner) 687 für Hand- u. Fußbetrieb dem Verkauf aus. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Vereins.

Gesangbücher empf. G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 688 Löwenlichtspiele.

Nur heute abend 8^{1/2}.
Das Brandmahl der Liebe.

Drama in 7 großen Akten.

Deutsch-Amerikaner, J. hier sucht Kapital durch Kauf von Stadt- u. Landbesitz anzuwenden. 675 Offerten an Mehrgem. G. W. Zaiser, Nagold, Bismarckstr. 38.

Wildberg. Suche für sofort einen jüngeren Knecht für Landwirtschaft. 688 Fr. Nummer 3. Waldhorn.

Theater im Saale z. Traube - Nagold
Donnerstag den 15. März 1923, Gastspiel der
LILIPUTANER
Die kleinsten Zwerg-Schauspieler der Welt
Abends 7,9 Uhr Abends 9,9 Uhr
„Verliebte Leute“
Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Max Manninger
Preise d. Plätze: Sperrsitze 1000 M., II. Pl. 800 M., Stehpl. 500 M.
Nachmittags 5 Uhr große Kinderdarstellung
„Das tapfere Schneiderlein“
Märchen mit Gesang in 5 Aufzügen
Preise d. Plätze: Kinder: Sperrsitze 250 M., II. Platz 200 M., Stehpl. 100 M. Vorverkauf für beide Vorstellungen nur ab Donnerstag 1 Uhr nachmittags im Saal. 645

Kennen Sie schon die neue
DRGM. „Urbania“ - DRGM.

Schrot-Backmehlmühle?

Neu! Unerreicht! Billig!
Wenn nicht, dann verlangen Sie heute noch Prospekt oder Vertreterbesuch durch den Alleinvertreter des Schwarzwaldkreises:
Johs. Werner & Sohn
landw. Maschinenhandlung
628 NAGOLD.

Frauen-Schönheit

verleiht rösiges, jugendfrisches Antlitz u. ein rein, erfr. Teint. Alles dies erzeugt die echte
Stedenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Nadeb., Oberall zu haben
Apoth. Th. Schmid, Löwen-Drog., Gebr. Benz und Filiale in Ebhausen; Louis Bökle, Friseur. 1337

Gebisse

Für alte Zähne 2000 Mark u. mehr. Donnerstag von 4-7 Uhr im Gasth. z. „Bären“ in Nagold.

Aufforderung zum Eintritt in die Freiw. Feuerwehr.

Die in hiesiger Stadt wohnhaften feuerwehropflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, welche der Freiw. Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentliche Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehrdienst zu leisten, werden aufgefordert, sich bis 31. ds. Mts. beim Stadtschultheißenamt anzumelden.
Verhinderung durch Krankheit oder Gebrechlichkeit ist durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses, Verhinderung durch öffentliche Berufspflicht durch Bescheinigung der vorgesetzten Behörde nachzuweisen.
Pflichtige, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden zur Feuerwehrabgabe herangezogen.

Den 13. März 1923. 674
Stadtschultheißenamt: Maier.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen geben wir ab: 676

Palmin Margarine Teigwaren aller Art Seife Seifenpulver Kerzen Erbsen Linsen etc.
Konsum-Verein.

Wir empfehlen billigt
alle Artikel zur Frühjahrsputzerei
Bodenöl, Leinöl, Möbelpolitur, Bodenwische div. Qual., Stahlspäne, Bügelkohlen aller Bestand, extra billig, Seife, Seifenpulver, Schmierseife, Bodenlacke, Farben und Lacke, Malerpinsel usw. 651
Fa. Gebr. Benz, Löw.-Drog., Nagold u. Ebhausen.

Für Behörden u. Private:
Gummierte Adressen
zum Ueberkleben alter Briefhüllen empfiehlt
G. W. Zaiser Buchhandlg. Nagold.

Per sofort wird sucht.
Lauffrau gesucht bei zeitgemäß. Bezahlung. Zu erfragen bei der Geschäftsst. d. B. 681

Briefhüllen empfiehlt Buchhandlung Zaiser. 681

Ein Paar leicht angeordnet
Zugtiere
hat zu verkaufen
Joh. Red., Bauer, Ebershardt.

Auch halbmonatlich kann „Der Gesellschafter“ bei unserer Geschäftsstelle bestellt werden. Unsere Zeitung kostet dann für den halben Monat
900 Mark!

Oster- und Bilder-Bücher, sowie Jugendschriften
in großer Auswahl bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.